

Ein Hund aus dem Tierheim



Erfreulicherweise gibt es immer noch Menschen, die keinen Wert auf Zuchtpapiere, Abstammung usw. legen und sich ganz einfach nur einen Hund wünschen. Einige entscheiden sich dafür, einem

Hund aus dem Tierheim ein neues Zuhause zu geben.

Wie kommt ein Hund ins Tierheim?

Es gibt unterschiedliche Gründe, aus denen ein Hund ins Tierheim gelangen kann. Die meisten Hunde sind Fundhunde, die von zu Hause ausgerissen sind. Diese können häufig schon bald an ihren alten Besitzer zurückgegeben werden. Hierfür ist es sehr wichtig, dass der Hund gekennzeichnet ist (per Mikrochip) und der Halter bei Tasso (Zentralregister für Hunde) gemeldet ist.

Fundhunde sind aber auch solche Hunde, die von ihrem Besitzer ausgesetzt werden. Diese werden dann von Passanten z. B. am Baum o. ä. angebunden gefunden und beim Kreistierheim abgegeben. Bei solchen Hunden besteht kaum Hoffnung, dass der Besitzer sich meldet und seinen Hund wieder abholt. Bei den Fundhunden kann das Tierheimpersonal natürlich keine Angaben darüber machen, wie der Hund bisher gelebt hat und welche Erfahrungen er schon gemacht hat.

Weiterhin haben wir auch viele Abgabetierr in Tierheim. Es gibt die verschiedensten Gründe, warum ein

Hund im Tierheim abgegeben wird, wie:

- 🐾 die neue Wohnung, in der für den Hund kein Platz ist
- 🐾 Schwangerschaft
- 🐾 Aggressivität gegenüber Familienmitgliedern
- 🐾 Zeitmangel
- 🐾 ein neuer Job
- 🐾 der am Anfang so niedliche Welpe ist nun für die Wohnung doch zu groß geworden
- 🐾 das Herrchen/Frauchen ist verstorben usw.

Eingezogene bzw. beschlagnahmte Hunde sind Hunde, die auf Veranlassung der Behörden ins Tierheim gebracht werden. Hierzu zählen auch die Tierchutzmaßnahmen oder auffällig gewordene Hunde. Bei beschlagnahmten Hunden ist das Tierheim nicht automatisch Besitzer des Tieres, so dass zur Weitervermittlung eine Abtretungserklärung des Besitzers vorliegen muss.

Was geschieht mit dem Hund im Tierheim?

Kommt ein Fundhund ins Tierheim, bekommt er Futter und Wasser sowie einen Schlafplatz.

Dann wird zuerst kontrolliert, ob der Hund einen Mikrochip trägt, um den Besitzer ausfindig zu machen und diesen zu verständigen. Ist der Hund bei Tasso registriert, kann in den meisten Fällen der Besitzer recht schnell ausfindig gemacht werden und der Hund kann nach wenigen Stunden wieder aus dem Tierheim entlassen werden. Ist der Hund nicht registriert, muss der Hund warten, bis sein Herrchen/Frauchen von allein auf die Idee kommt, im Tierheim nach ihm zu fragen. Das dauert häufig etwas länger oder es meldet sich niemand.

Möglichst zeitnah wird der Hund dann einem Tierarzt vorgestellt, der ihn untersucht, wenn nötig behandelt und sein ungefähres Alter bestimmt. Wenn über die vorherigen Behandlungen keine Nachweise vorliegen (wie z. B. der Impfpass bei einem Abgabehund), wird der Hund im Tierheim entwurmt und geimpft.

Die Hunde sind im Tierheim in Zwingern untergebracht, was für einige »Wohnungshunde« eine starke Belastung darstellt. Die Hunde werden regelmäßig Gassi geführt und zum Spielen in die Ausläufe gelassen. Hunde, die sich vertragen, dürfen auch zu zweit in die Ausläufe.

Wer möchte einen Hund aus dem Tierheim und wer bekommt einen?

Die meisten Interessenten kommen mit einer recht klaren Vorstellung von Ihrem »Traumhund« ins Tierheim. Häufig, gerade wenn es um kleine Hunde oder um Welpen geht, müssen sie jedoch feststellen, dass es einen solchen Hund im Tierheim gar nicht gibt. Kleine Hunde und Welpen sowie junge Hunde sind sehr beliebt. Die Entscheidung wird hier häufig innerhalb von wenigen Minuten gefällt, welcher der so niedlichen und winselnd pfötchengebenden Wollknäuel ein neues Zuhause bekommen soll. Bitte lassen Sie sich trotz aller »Liebe auf den ersten Blick« eingehend vom Personal beraten, welcher Hund wirklich zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen passen könnte!

Interessenten an großen Hunden machen sich häufig von Anfang an etwas mehr Gedanken, ob der eine oder der andere Hund zu ihnen passt. Erscheint es doch bei den großen Hunden viel wichtiger, ihnen ausreichend Auslauf und vor allem Erziehung zukommen zu lassen. Auch hier gilt: Fragen Sie das Personal nach dem geeigneten Hund!

Glücklicherweise gibt es trotz des Landeshundegesetzes auch noch einige Menschen, die sich für einen sog. »gefährlichen Hund« interessieren, und die sich nicht durch die Vielzahl an Presseberichten über die sog. Kampfhunde beeinflussen lassen. Unter anderem, weil das Halten dieser Hunde mit so vielen Auflagen verbunden ist (Sachkundenachweis, Führungszeugnis, Haftpflichtversicherung, Mikrochip,

evtl. erhöhte Hundesteuer), machen sich diese Interessenten zwangsläufig vorher ausgiebig Gedanken über die Anschaffung eines solchen Hundes. Viele der Pitbull- und American Staffordshire Terrier, die im Tierheim untergebracht sind, sind ganz normale und auch liebe Hunde. Bei der Vermittlung dieser Hunde ist die Beratung durch das Personal besonders wichtig. Es ist auch wünschenswert, dass der neue Besitzer schon Hundeerfahrung hat oder/und an Hundeschulkursen teilnimmt.

Das Tierheim legt großen Wert darauf, dass Sie Ihre Entscheidung für einen bestimmten Hund aus dem Tierheim nicht spontan fällen. Wir möchten die Tiere in gute Hände vermitteln und nach Möglichkeit im Vorfeld ausschließen, dass sie zurückgebracht werden, weil die Entscheidung unüberlegt gefällt wurde. Sie haben im Tierheim die Möglichkeit, auf Spaziergängen den Hund kennen zu lernen und sich mit ihm anzufreunden. Bitte lassen Sie sich vom Personal beraten, welche Bedürfnisse der spezielle Hund hat und ob er zu Ihren Vorstellungen passt.

Bevor Sie einen Hund aus dem Tierheim mit nach Hause nehmen, sollten Sie sich folgende Fragen stellen:

1. Habe ich genug Zeit für einen Hund?

Ein Hund kann sicherlich ein paar Stunden am Tag allein sein, er sollte aber nicht den ganzen Tag auf die Rückkehr seines neuen Herrchens/Frauchens warten müssen. Sind Sie also ganztags berufstätig, sollten Sie im Vorfeld klären, wer sich in Ihrer Abwesenheit um den Hund kümmert und ob Sie überhaupt einen Hund haben möchten. Dieser fordert nämlich nach Feierabend sein Recht ein.

2. Darf ich in meiner Mietwohnung überhaupt einen Hund halten? Was passiert, wenn sich die Nachbarn durch das Gebell des Hundes gestört fühlen?

3. Wie viel Auslauf kann ich dem Hund bieten?

Hier spielt auch wieder der Zeitfaktor eine Rolle. Möchten Sie einen Hund mit dem Sie joggen können, oder einen Hund, mit dem Sie nur einen gemütlichen Spaziergang machen müssen?

4. Wohin gebe ich den Hund, wenn ich in die Ferien fahre? Kann ich ihn mitnehmen?

5. Wer passt auf den Hund auf, wenn ich krank werde?

6. Sind alle im Haushalt lebenden Personen mit der Anschaffung einverstanden und sind sie bereit, sich um den Hund zu kümmern?

7. Kann ich mir die Haltung eines Hundes überhaupt leisten?

Die Anschaffungskosten im Tierheim sind gemessen an den weiteren Ausgaben sehr gering. Bitte beachten Sie, dass Sie Futter kaufen, die Hundesteuer bezahlen, evtl. eine Haftpflichtversicherung abschließen und den Hund regelmäßig beim Tierarzt impfen und entwurmen lassen müssen. Bitte kalkulieren Sie auch nicht vorhersehbare Ausgaben mit ein, damit Sie in der Lage sind, den Hund im Krankheitsfall auch tierärztlich behandeln zu lassen. Dieses Recht hat der Hund.

Häufige Fragen an das Tierheimpersonal:

Der Hund muss sich aber mit meiner Katze verstehen. Mag er Katzen?

Bei Abgabetieren fragen wir den Vorbesitzer natürlich, ob der Hund Erfahrungen mit Katzen gemacht hat. Bei Fundtieren ist das schwieriger. Auch wir können nur abschätzen, wie die Hunde reagieren, wenn sie z. B. am Katzenhaus vorbeigeführt werden, oder wie sie auf die am Tierheim frei laufenden Katzen reagieren.

Wie verhält sich der Hund gegenüber meinen Kindern?

Bei Fundtieren müssen wir auch bei dieser Frage passen. Wir können natürlich im Tierheim das Verhalten gegenüber Kindern nicht testen. In diesem Fall kommt es darauf an, den Hund vorher zusammen mit den eigenen Kindern im Tierheim beim Spazieren gehen kennen zu lernen. Bitte treffen Sie auch hier keine Spontanentscheidung. Sie sollten bedenken, dass Sie zuerst die Verantwortung für die Gesundheit Ihres Kindes haben.

Meine Kinder haben auch ein Meerschweinchen/Kaninchen. Wie reagiert der Hund darauf?

Auch diese häufig gestellte Frage können wir bei Fundtieren nicht beantworten, da wir nichts über ihre Vorgeschichte wissen.

Ist der Hund stubenrein?

Bei Fundtieren können wir auch hier nur Vermutungen anstellen. Einige Hunde, die früher in der Wohnung gehalten wurden, machen im Tierheim anfangs auch kein Geschäft in den Zwinger. Bei diesen Hunden kann man davon ausgehen, dass im häuslichen Bereich keine Ausscheidungsprobleme zu erwarten sind. Ist der Hund allerdings an Zwingerhaltung gewöhnt, können wir nicht sagen, ob er schon mal gelernt hat, dass er in der Wohnung sein Geschäft nicht verrichten darf. Die meisten Hunde lernen allerdings recht schnell, was erlaubt ist und was nicht, sofern Sie sich konsequent verhalten.

Anschrift

Hammer Straße 117
59425 Unna
Fon 02303 69505
www.kreis-unna.de
tierheim@kreis-unna.de

